



Am kommenden Sonntag kann man sich über «Jeans made in Diesbach» informieren. Bild Annemarie Leiser

«OHNE GRENZEN» TAG DES DENKMALS

eing./bp. Die Europäischen Tage des Denkmals weisen zu ihrem Jubiläum im Europäischen Kulturerbejahr 2018 ein spezielles Format auf. Sie finden nicht an einem, sondern gleich an vier Wochenenden vom 1. bis 23. September statt. In der Schweiz zeigen an über 350 Orten vom Kulturerbe begeisterte Fachleute und Freiwillige dem Publikum, was Bauten, Fundstätten, Landschaften und Traditionen auszeichnet. Am kommenden Wochenende zeigt auch der Kanton Glarus, welches Kulturerbe hier beheimatet ist. Auf dem Leglerareal in Diesbach kann am Sonntag, 16. September, von 13.30 bis 17 Uhr die Geschichte zu den «Jeans made in Diesbach» in einer kleinen Ausstellung betrachtet werden. Die Textilproduktion auf dem Leglerareal setz-

te 1857 ein. Während rund 144 Jahren wurde gesponnen und gewebt. Als letztes Produkt vor Ort erstellte die Firma Denimstoffe. Es werden Führungen im historischen Fabrikareal Legler angeboten. Ebenfalls gibt es eine Führung im Haus Sunnezyt um 13.30 und um 15.30 Uhr. Beisammmlung beim Leglerareal.

Einen Tag zuvor, am 15. September, von 10 bis 17 Uhr, öffnet der Freulerpalast in Näfels seine Pforten. Der Restaurator Peter Egloff demonstriert interessierten Besuchern die Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an den prunkvollen Intarsienfussböden des 17. Jahrhunderts. Jeweils um 11 und 15 Uhr hält die Historikerin und Direktorin des Museums des Landes Glarus, Dr. Bettina Giersberg, einen Vortrag rund um das Thema «Kann man gebautes Kulturerbe lesen?» mit anschliessender Führung durch die historischen Räume. Und um 14 Uhr können Kinder ab 6 Jahren, begleitet von Kulturvermittlerin Danièle Florence Perrin, «Mit Carolina Freuler im Palast» auf Entdeckungsreise gehen.



Restaurator Peter Egloff zeigt, mit wie viel Liebe zum Detail die historischen Fussböden im Freulerpalast restauriert werden. Bild Beate Pfeifer



Buchtipp

DIE ERSTE SCHLAUI- UND-KLAUI-GESCHICHTE VON LINARD BARDILL IM BILDERBUCH

Räuberhut und Pfefferbüx! «Im Winter gibt es keine Kirschen», gibt Schlaui seinem Räuberfreund zu verstehen. Aber vergeblich: Klaui schwingt gefährlich seinen Teekessel und rennt los, zuerst in den Supermarkt und dann bis nach Honolulu. Auch ein etwas lästiger Aufenthalt im Gefängnis hält die beiden nicht auf, und nach einer spektakulären Flucht gelangen sie nach Kalifornien.

Doch hier, wie auch sonst überall, gibt es einfach keine Kirschen. Dem Sprachkünstler Linard Bardill ist eine erfrischende, rasant neue Räubergeschichte aus der Feder geflossen. Ein Bilderbuch zum Schmunzeln und Lachen für Klein und Gross. Farbenfroh in Bilder umgesetzt von der bekannten Illustratorin Miriam Cordes.



Wir verlosen zwei Bilderbücher. Senden Sie eine E-Mail mit dem Vermerk «Wettbewerb Glarner Woche» und Ihrer Adresse an verlage@lesestoff.ch oder eine Karte mit demselben Vermerk inklusive Absender an: Verlage der Lesestoffgruppe, Turbinenweg 6, 8866 Ziegelbrücke.

Schlauri und Klauri – Kirschen im Winter
Linard Bardill, Miriam Cordes
Baeschlin Verlag
ISBN 978-3-85546-326-8



Empfehlung von
Gaby Ferndrigger,
Verlegerin

www.lesestoff.ch